

**Walser  
fern der Heimat**

**Walserheimat in Vorarlberg,  
Tirol und Liechtenstein  
Heft 99, August 2016**

**WALSERHEIMAT**



## ROSA SCHULER, MISSIONARIN IN AFRIKA

Rosa Schuler kam als Tochter von Martin Schuler und Kreszenzia Schuler, geborene Strolz, als jüngstes von 13 Kindern im Jahr 1914 in Lech am Arlberg zur Welt – in jenem Monat, in welchem Österreich-Ungarn durch die Kriegserklärung an Serbien den Ersten Weltkrieg auslöste. Nach den Volksschuljahren durfte sie die Handelsschule der Barmherzigen Schwestern in Feldkirch besuchen und arbeitete anschließend zu Hause. Über eine Schulfreundin lernte sie die junge Bludenzerin Schwester Borgia Schmidt kennen, die zu diesem Zeitpunkt bereits 15 Jahre in Umtata und Kokstad in Südafrika in der Missionsarbeit tätig war. 1933 reiste Rosa Schuler nach Boppard am Rhein, um sich als Schwester Martin dem Orden der Schwestern vom Heiligen Kreuz anzuschließen.

Als sie 1936 als Novizin ihr erstes Gelübde ablegte, wurde sie mit drei Mitschwestern in das neue Missionsgebiet „Outshoorn“ in der damaligen britischen Kolonie Nordrhodesien, dem heutigen Sambia, geschickt, um dort in einer Internatsschule für weiße Mädchen zu arbeiten. Doch schon ein Jahr später wurde sie in den Süden des Landes, nach Livingstone in die Missionsschule „Sancta Maria“ abberufen. Kaum hatte sie die anstrengende, dreitägige Anreise bewältigt, musste sie abermals aufbrechen, um einer Mitschwester Platz zu machen.

Ab 1940 arbeitete Schwester Martin in Sichili am Aufbau einer Buschstation mit Schule und Krankenhaus mit. Von 1953 an war sie in der Missionsstation „Maramba“ tätig und ab 1958 in der neu gegründeten Mission von Mongu, wo sie vierzehn Jahre lang sowohl die

Primarschule leitete als auch im Spital der Saint Francis Mission wirkte. Das größte Anliegen war ihr die Förderung von jungen Mädchen und Frauen. „Ich kann mich noch erinnern, wie meine Tante mit den Spenden aus Vorarlberg vielen Mädchen das Schulgeld begleichen konnte. Einer großen Anzahl von Frauen ermöglichte sie damals schon kleine Kredite und so ein selbstständiges Leben“, so erinnert sich ihre Nichte Rosa Kerber aus Lech beim Blättern in den Familienalben.

Die Kommunikation nach Hause zur Familie war damals sehr mühsam – ein Brief benötigte oft bis zu drei Monate. Erst nach 33 Jahren Missionsarbeit in Sambia sollte Schwester Martin vom Orden die Erlaubnis erhalten, erstmals ihre Familie in Lech zu besuchen. „Nur die Berge und die Kirche waren noch so wie früher“, schrieb sie. Ihre Eltern und einige Geschwister waren inzwischen verstorben, umso mehr genoss sie die Zeit mit ihrer weiterhin großen, bunten Familie in Lech.

Ab 1972 war sie ein letztes Mal für sieben Jahre in Sambia, wo sie in einem Spital in Sichili arbeitete. Der Orden legte ihr bei einem Heimaturlaub nahe, auf Grund ihrer angeschlagenen psychischen Gesundheit nicht mehr nach Afrika zurückzukehren, sondern im Schweizer Mutterhaus des Ordens zu bleiben. Im Alter von 65 Jahren zog sich Schwester Martin in das klösterliche Leben in die Schweiz zurück. Nach ihrem Verständnis empfand sie sich jedoch „bis zuletzt als Missionarin“.

Wenn man ihren Lebenslauf betrachtet, bemerkt man, dass sie – trotz ihrer auto-



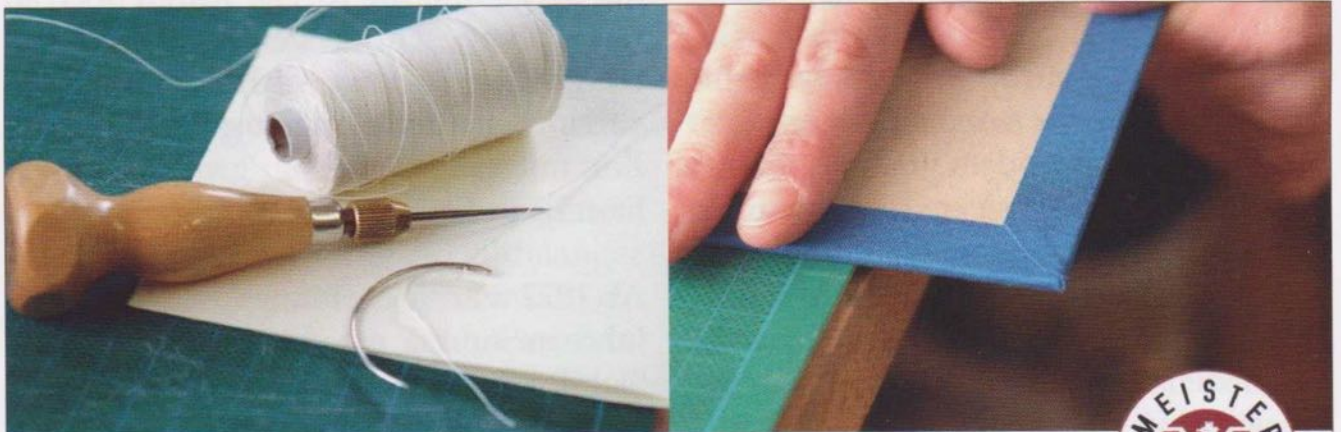


Schwester Martin. Aus dem Fotoalbum der Nichte Rösle Kerber, Lech am Arlberg

nomen Tätigkeit als Missionarin – dem Willen des Ordens unterworfen war: Gefiel es ihr an einem Ort, wurde eine andere Ordensschwester vorgezogen. Leistete sie an einem neuen Ort gute Aufbauarbeit, wurde sie zur nächsten Missionsstation versetzt. Fühlte sie sich mit den einheimischen Menschen verbunden und somit in Afrika „daheim“, wurde sie in die Schweiz zurückgerufen.

Ihre Mitschwester Uta Teresa Fromherz schließt ihren Nachruf auf Schwester Martin, die am 15. Februar 2008 in Menzingen in der Schweiz gestorben ist, sehr treffend mit den Worten: „Schwester Martins Leben und Leiden macht uns nachdenklich und ein wenig traurig, und doch können wir nicht anders, als sie verehren und lieben.“

Monika Gärtner, Lech



Wir fertigen aus Ihren Walserheimat-Heften ein formschönes, preiswertes Nachschlagewerk.  
Ihr Buchbindermeister Konzett



KONZETT  
BUCHBINDEREI

Untersteinstraße 19 | A-6700 Bludenz  
T +43 (0)5552 62557 | office@konzettbuch.at | www.konzettbuch.at

